

# Ein mörderisches Menü

Erstes Kriminalistendinner begeisterte – Literarisches und Lukullisches in der Alten Post

**Die Premiere stieß auf eine „mörderisch gute“ Resonanz. Weitere Dichterlesungen verbunden mit leckeren Menüs sind in Wissen deshalb nicht ausgeschlossen.**

**Wissen.** Haben Sie schon einmal „durchlöcherte Fasanenbrust“ probiert – und dabei spannenden Szenen aus einem beliebten Kriminalroman gelauscht? Köstliches für Gaumen und Ohren wurde erstmals in der Alten Post in Wissen serviert und begeisterte die Teilnehmer. „Die Leute waren alle sehr zufrieden“, zieht Maria Bastian-Erll, Vorsitzende der Volkshochschule Wissen, eine erste Bilanz. „Das war ein gelungener Abend. Wir machen so etwas auf jeden Fall noch mal.“

Die Veranstaltung in der Alten Post, einem weit über die Grenzen von Wissen hinaus bekannten Restaurant, war schnell ausverkauft. Das Publikum kam überwiegend aus Wissen, aber es waren auch Leute von weiter weg vertreten, sagt Bastian-Erll. Und vertreten waren auch alle Altersstufen, Jugendliche mit ihren Eltern ebenso wie ältere Menschen, die sich auf den „Mörderischen Fastelovend“ (so der Buchtitel) freuten.

Was war ausschlaggebend für die Premiere einer Verbindung von Literarischem und Lukullischem in Wissen?



Die beiden Autoren Bernhard Hatterscheidt (rotes Hemd) und Ludwig Kroner hatten viel Vergnügen beim Kriminalistendinner in der Alten Post in Wissen. Friedhelm Schneider (Saxofon) und Johannes Sanna-Pfeifer (Gitarre) sorgten dabei für die passende Musik. ■ Foto: Eberhard Nilius

Bastian-Erll blickt zurück: „Aus der Idee, mit dem erfolgreichen Buch der beiden Kriminalhauptkommissare aus Köln, Bernhard Hatterscheidt und Ludwig Kroner, eine Lesung zu veranstalten, entwickelte sich schnell die Vorstellung, dass dies doch sehr gut mit einem rheinischen Menü und ein wenig ‚krimineller‘ Musik zu kombinieren sei. Durchgestylt

sollte der Abend nicht werden, zumal ich mich aus Erfahrung gut auf die Kreativität der Autoren, des Kochs Johannes Gruber und der Musiker Johannes Sanna-Pfeifer (Gitarre) und Friedhelm Schneider (Saxofon) verlassen konnte.“ Letztere brachten sogar die ganze Gesellschaft zum Mitsingen, als sie „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ anstimmten. Es wurde

zwar im Vorfeld ein Ablaufplan erstellt, aber Kroner, „nicht nur guter Vorleser, sondern auch begnadeter Erzähler“, nahm die Unterhaltung der Gäste in die Hand. „Ich konnte, ebenso wie die anderen Helfer der VHS Wissen, das tun, was wir bei dieser Veranstaltung vorhatten: essen, trinken und zuhören“, sagt Bastian-Erll schmunzelnd. Das Menü war perfekt auf die Krimihandlung abgestimmt. Mit-Autor Bernhard Hatterscheidt las von einem Mörder im Hasenkostüm, der Köln unsicher machte, während in Wissen als Gruß aus der Küche „falscher Hase“ serviert wurde.

„Der Wechsel von Lesung, Musik und Menü gestaltete sich organisch“, bilanziert die VHS-Vorsitzende. Gewürzt wurde die Lesung mit heiteren Anekdoten aus der Polizeiarbeit. Die Musiker setzten immer dann ein, wenn in der Unterhaltung Leerlauf drohte.

Das Fünf-Gänge-Menü war „sündhaft gut, bis zum Dessert ‚Das perfekte Alibi‘“. Das Publikum spendete anhaltenden Applaus und ging nicht nur mit bleibenden Eindrücken, sondern meist auch mit einem Buch nach Hause, denn viele nutzten die Gelegenheit, den Kriminalroman zu kaufen – und natürlich auch von Autoren signieren zu lassen.

**Gudrun Kaul**